

**Oesterreichs gottgesandte Streiter in den Kämpfen des 15. und 17. Jahrhunderts.** Ein Gedenkblatt beim Herannahen des 200jähr. Jubiläums des Entsatzes Wiens von den Türken. Von Ludwig Graf Coudenhove, Domcapitular. 12°. 166 S. Wien 1880 bei H. Kirsch. 60 kr.

Herr Canonicus Graf Coudenhove lenkt durch das vorliegende Büchlein, das er der Gnadenmutter Maria Pötsch am Hochaltare der St. Stephanskirche in Wien zu Füßen legt, unsere Blicke auf die schweren Zeiten der Türkenkriege zurück, die unserem Vaterlande so viel Blut kosteten, in denen es sich aber wahrhaft als Hort des Abendlandes bewährte. Es ist immer eine dankbare Aufgabe, auf diese für Oesterreich so ruhmreiche Zeit zurückzugreifen. Der Herr Verfasser zeigt in kurzer Darstellung, was in diesen schweren Zeiten Gebet und religiöse Begeisterung vermocht haben. Er schildert uns die bewunderungswürdige Thätigkeit eines h. Johannes Capistran und eines sel. Laurentius von Brindisi, die segensreiche Wirksamkeit des großen Bischofes Kolonitz und des kühnen Kapuziners Marcus von Aviano, der das Heer der christlichen Streiter vor dem Entscheidungskampfe vor Wien segnete. Auch was, obwohl nicht in diesen Rahmen gehörig, in der bittern Zeit des 30jähr. Krieges das Gebet zu Stande gebracht hat, wird uns kurz durch eine Darstellung der Wirksamkeit des Carmeliters Dominicus a Jesu Maria, des großen Feldherrn Tilly und der gottseligen Nonne von Roveredo Johanna Maria vom Kreuze gezeigt. Das schön ausgestattete Büchlein wird besonders der Jugend als recht anregende Lectüre wärmstens empfohlen.

Vinz.

Laurenz Pröll, k. k. Gymnasial-Professor.

**Deutsche Dichtung für die christliche Familie und Schule** von Christian Stecher S. J. 12°. Graz 1880. Verlagsbuchhandlung Styria.

Wir begrüßen das Unternehmen der Buchhandlung Styria, eine Sammlung von ausgewählten Dichtungen für die christl. Familie und Schule zu liefern, mit Freuden, da einerseits eine solche Aufgabe eine sehr lobenswerthe ist und andererseits österr. Buchhändler sich bisher zu einem so umfangreichen christlichen Literaturwerke nicht entschließen konnten. Die Sammlung, die auf 100—120 Hefte berechnet ist, zerfällt in zwei Abtheilungen, deren erste in circa 50 Hefen Umdichtungen aus der altdeutschen Poesie enthalten wird, während die zweite eine Sammlung der besten christlichen Dichtungen aus der neuen Zeit bringen wird. So viel sich auch gegen die Umdichtung der altdeutschen Dichtungen sagen läßt, für den Zweck, den der Herr Herausgeber vor Augen hat, ist sie gerechtfertigt, um so mehr, da die in den zwei